

Wassersportler auf vier Pfoten im Wettstreit

NANT

Sie heissen Dune the Flying Eagle, Eywee du Chateau Royal oder Uxa zum Chasserablick: die Hunde, die am Wochenende in Nant um den Schweizermeistertitel im Wasserhundesport kämpften. Dass das Wasser ihr Element ist, war unübersehbar.

«Es lächelt der See, er ladet zum Bade»: Je näher der Herbst rückt, desto weniger stimmen die meisten Badegäste wohl dem deutschen Dichter Friedrich Schiller zu. Anders die Hunde: Ihnen war am Wochenende egal, dass sich der Temperaturpegel in einem Abwärtstrend befindet. Manchen von ihnen war die Lust, ins Wasser zu springen, förmlich anzusehen: Immer wieder fiepten oder bellten sie und schauten sehnsüchtig auf das Wasser. Neun Hunde und ihre Besitzerinnen hatten sich am Wochenende in Nant versammelt, um sich im Wasserhundesport zu messen. Teams aus der Vierwaldstättersee- und Bodenseeregion sowie aus den Kantonen Bern, Zürich und Zug hatten sich für die 15. Schweizermeisterschaft für Wasserarbeits-hunde qualifiziert. Zum zweiten Mal war der Kynologische Verein Murten und Umgebung Gastgeber.

Nicht wasserscheu

Nachdem die Teams am Morgen in Bellechasse bereits die Hundesport-Prüfung «Landarbeit» absolviert hatten, stand gegen Mittag die sogenannte «Wasserarbeit» auf dem Programm. Fast alle der teilnehmenden Hunde waren Belgische Schäferhunde, etwa in der Varietät Malinois oder Tervueren. Wie auch bei anderen Hundesportarten sind bei der Wasserarbeit ein gutes Training und das Teamwork zwischen Mensch und Tier zentral. «Für die Wasserarbeit braucht es ein gut aufbauendes Training, damit die Hunde ausdauernd und kraftvoll arbeiten können», sagte Organisatorin Brigitte Auderset vom Kynologischen Verein Murten und Umge-



Vor den Prüfungen: Geübt wurde das Rettungs-Szenario mit dem sogenannten «Chien Blanc» - der zufällig auch ein weisses Fell hatte.

bung. «Dieses stärkt auch das Vertrauen zwischen Mensch und Hund.» Die Prüfungsaufgaben haben den Charakter von Rettungsübungen. «Die Wasserarbeits-hunde sind aber keine Rettungshunde», betonte Auderset. «Es ist reiner Hundesport, den wir hier betreiben.» Die Wasserarbeit-Szene sei überschaubar. «Hier kennt jeder jeden.»

Um Schweizermeister zu werden, galt es für die Hunde, im Wasser vier Aufgaben zu bestehen. Die letzte stellte sich als die für Hunde anspruchsvollste heraus. Der Hundeführer warf dabei einen Rettungsring ins Wasser: Diesen musste der Hund auf Kommando zu einer Statistin bringen, die weiter weg um Hilfe winkte. Anschliessend zog der Hund die Frau am

Ring an Land. Nicht alle Hunde schafften diese Aufgabe: Stattdessen apportierten sie den Schwimmring.

An den Meisterschaften nahm auch ein Mitglied des Kynologischen Vereins Murten teil, Nicole Schmied aus Ittigen. Mit ihrem Golden Retriever Wish erreichte sie den achten Rang. Der Siegerpokal ging in den Kanton Nidwalden zur achtfachen Schweizermeisterin und Züchterin Christa Wermelinger und ihrer Malinois-Hündin Dune the Flying Eagle aus Ennetbürgen. Diese wurde damit zur dreifachen Schweizermeisterin. Zweite wurde Nadine Ammann mit Fabel the Flying Eagle vom Verein Wasserhundesport Beckenried, Dritte Vreni Reding mit Even the Flying Eagle aus Ägeri ZG. ea



Hundepower: Golden Retriever Zomarick Sir Wishmaster, kurz «Wish», zieht das Boot mit Nicole Schmied vom Kynologischen Verein Murten (mit rosa Kappe).



Wie ein fliegender Adler: Dune the Flying Eagle machte ihrem Namen alle Ehre. Züchterin Christa Wermelinger und die Malinois-Hündin wurden wiederholt Schweizermeister.

Mehr arbeitslose Personen per Ende August

FREIBURG | Per Ende August waren im Kanton Freiburg 4467 Personen ohne Arbeit. Gegenüber dem Vormonat sind es 295 Personen mehr. Die Arbeitslosenquote beträgt neu 2,8 Prozent. Die Arbeitslosenquote im Kanton Freiburg ist im August um 0,1 Prozentpunkte auf 2,8 Prozent angestiegen. Ausser im Glarnebezirk, wo die Quote unverändert bei 2,9 Prozent liegt, hat sie in allen Bezirken zugenommen. Die höchsten Werte weisen der Broyebezirk mit 3,0 und der Saanebezirk mit 3,5 Prozent aus. Im Seebezirk liegt die Quote bei 2,4 Prozent. Betroffen von der zunehmenden Arbeitslosigkeit sind vor allem Personen unter 25 Jahren. 248 der 295 Personen, die sich im Monat August neu arbeitslos gemeldet hatten, gehören zu dieser Alterskategorie. Es handelt sich um Schul-, Lehr- und Studienabgehende. Diese haben sich bei den Regionalen Arbeitsvermittlungsstellen (RAV) angemeldet. Der Anstieg betrifft insbesondere die Sektoren Erziehung- und Unterrichtswesen sowie das Gastgewerbe. Per Ende August nahm ebenfalls die Anzahl der Personen zu, die auf der Stellensuche sind. Neu werden 7889 Personen oder 4,8 Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung des Kantons Freiburg gemeldet. Gegenüber dem Vormonat sind es 134 Personen mehr. Der Saanebezirk steht mit 1657 Frauen und 1865 Männern an der Spitze. Bei den 15- bis 24-Jährigen werden 997 Personen und bei den 50- bis 65-Jährigen 2047 Personen ausgewiesen, die per Ende August auf der Suche nach einer Arbeitsstelle sind. tb

Hohe Qualität bei den Freiburgerpferden

JEUSS

Am Dienstag präsentierte die Pferdezucht- und Berggenossenschaft des Seebezirks auf dem Hof der Familie Spring in Jeuss 28 Freiburgerfohlen, die aus verschiedenen Zuchten stammen.

Es war die siebte Freiburgerfohlen-Schau, die am letzten Dienstag in Jeuss stattfand. Bruno Suter, Kantonaler Freibergerrasse-Richter und Vincent Money, Eidgenössischer Freibergerrasse-Richter, hatten insgesamt 28 Fohlen zu bewerten. Bereits in den letzten Jahren wiesen die Rasserichter darauf hin, dass die im Rahmen der Fohlenschau der Pferdezucht- und Berggenossenschaft des Seebezirks präsentierten Fohlen eine hohe Zuchtqualität ausweisen. Dies war auch in diesem Jahr so.

Elf Fohlen im «Rappel»

Von den 28 präsentierten Freiburgerfohlen wurden elf mit dem sogenannten «Rappel» ausgezeichnet. Damit können die Züchterinnen und Züchter mit diesen Fohlen ihre Arbeit fortsetzen. Die elf Fohlen wurden alle mit mindestens 21 Punkten bewertet. Geprüft und bewertet werden Typ, Körperbau und der Gang des Fohlens. Zudem werden diese Fohlen in das eidgenössische Herdenbuch der Freiburgerpferderasse eingetragen. Dieses befindet sich im Schweizer Nationalgestüt in Avenches. Bruno Spring, auf dessen Hof die Freiburgerfohlen-Schau seit Beginn durchgeführt wird, zeigte sich sehr erfreut über das gute Resultat. «Wir sind natürlich sehr glücklich mit den



Das Fohlen Luc von Jean-Marie Ducry aus Russy erhielt den ersten Preis an diesem Tag.

Resultaten, die die Züchterinnen und Züchter erreicht haben, die sich im Rahmen unserer Fohlenschau präsentieren», sagte er. Am Freiburger-Zucht-Standort Jeuss hat sich der Anteil der Freiburgerfohlen, die in den letzten Jahren den Rappel erreicht haben, stetig erhöht.

Fohlen Luc ist Gewinner

Der Züchter Jean-Marie Ducry aus Russy erhielt mit Fohlen Luc die höchste Auszeichnung des Tages. Das Fohlen Neira de la Vy d'Avenches von Gérard Jordan,

Domdidier, wurde als zweitbestes Fohlen ausgezeichnet. Auf dem dritten Rang folgte Capucine de la Vy d'Avenches, das Junge der Stute Caline von Züchter Pierre-Yves Jordan aus Domdidier, danach Charlie und Fleurette von Jean-Marie Ducry aus Russy. Auch die Fohlen Hamira, Condor, Voltigeuse und Virginia von Bruno Spring aus Jeuss sowie Hank von Erich Krebs aus Münchenwiler erhielten den Rappel. Der Anlass zog erneut viele Interessierte und Schaulustige an. Wie in den

letzten Jahren servierte ein Team kulinarische Spezialitäten und Getränke der Region. tb

Die ersten fünf Fohlen

1. Luc, 31.3.17 / Stute: Jinn / Vater: Landlord
2. Neira de la Vy d'Avenches, 22.4.17 / Stute: Navina / Vater: Happy-Day
3. Capucine de la Vy d'Avenches, 3.4.17 / Stute: Caline / Vater: Noble Coeur
4. Charlie, 23.5.17 / Stute: Héroïne / Vater: Calypso du Padoc
5. Fleurette, 18.4.17 / Stute: Flicka / Vater: Landlord